



## Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 8. März 2018

- **Begrüßung und Genehmigung Traktanden**

Pascale von Roll begrüßt alle zur zweiten Gemeinderatssitzung 2018. Ein spezieller Gruss geht an die Gäste zum Traktandum 2, Marcel Eheim, Geschäftsleitung GAW und Marco Lupi, Leiter Marketing & Verkauf GAW. Die Einladung mit den Unterlagen wurde fristgerecht zugestellt. Es gibt keine Änderungswünsche oder Nichteintretensanträge bezüglich der Traktandenliste. In diesem Fall gilt die Traktandenliste als genehmigt.

- **Planungs- und Ausbaustand GAW-Netz (Netzstrategie); Information und Austausch  
Gäste: Marcel Eheim, Geschäftsleitung und Marco Lupi, Leiter Marketing & Verkauf**

Anhand von Folien und einer Präsentation erläutert Marcel Eheim ausführlich den Planungs- und Ausbaustand des GAW-Netzes. Er schildert kurz die Grobplanung. Horriwil ist die erste Gemeinde welche ohne Kooperationspartner erschlossen wird. Durch diese Gemeinde können weitere Erfahrungen gesammelt werden. An der Gesellschafterversammlung im Juni 2017 wurden die Ziele verabschiedet. Ein kurzfristiges Ziel ist, dass bis 2020 50 % der Haushaltungen mit 1 GB versorgt werden können. Für den Endverbraucher spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob er ein Glasfaser- oder Kupferkabel hat. Wichtig ist vielmehr, dass das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Bis ins Jahr 2023 soll auch die Gemeinde Balm mit Glasfaserkabel versorgt sein. Wie sind die Bandbreiten zu definieren? Der heutige Stand beträgt 400 bis 500 Mega Byte. An einem Beispiel rechnet Marco Lupi vor, dass es viel braucht, bis beim Surfen im Internet 400 Mega Byte gebraucht werden. Der Grundbedarf liegt etwa bei 150 Mega Byte.

Es gibt ein Infoschreiben der Swisscom an die Bevölkerung, dass die Swisscom die Glasfaserkabel bis ins Haus angeschlossen hat. Dies stimmt so nicht, der letzte Teil erfolgt immer noch über die Kupferleitung. Hier möchte die GAW mit einem Schreiben, welches durch die Gemeinde unterzeichnet ist, die Bevölkerung korrekt informieren.

Marco Lupi informiert kurz über die verschiedenen Dienstleistungen der GAW. Eine interessante Dienstleistung der GAW ist die Informationsplattform SOGENDA. Hier kann die Gemeinde gratis Ihren Veranstaltungskalender hochladen. Dieser wird auf div. Plattformen weitergeleitet. Weiter betreibt die GAW ein öffentliches WLAN in der Stadt Solothurn und auf dem Weissenstein für die Allgemeinheit.

Christoph Siegel erwähnt, dass für die Sanierung des Pumpwerkes sowie des Reservoirs Oberbalmberg und das Gemeindehaus die Telefonie sowie Alarmmeldungen auf digital umgestellt werden müssen. Die GAW kann für dieses Projekt eine Offerte erstellen und abklären, ob ein Internetzugang möglich ist. Die Gemeinde Balm wird sich bei der GAW melden.

- Im Anhang die Präsentation der GAW Strategie

Pascale von Roll bedankt sich im Namen aller für die Präsentation und die interessante Diskussionsrunde.

- **Sanierung Reservoir Balmberg; Besprechung und Beschluss Offerten und weiteres Vorgehen**

Aufgrund des Varianten- und Grundsatzentscheides an der letzten GRS hat Christoph Siegel [...] die alten Offerten aktualisieren lassen. Am Betrag hat sich entgegen ersten Befürchtungen nichts geändert (die MwSt. ist sogar um 0.3% tiefer). Die aktualisierten Offerten wurden zusammen mit der Einladung, der Übersicht Kostenvoranschlag und dem provisorischen Terminplan zugestellt.

Die dritte noch ausstehende Offerte [...] betrifft die Lieferung für die Grossrohrinstallation (alte Offerte vom 13.10.2016). Deren Aktualisierung macht erst Sinn, sobald der genaue Projektplan vorliegt.

Die erste Offerte betrifft vor allem die Sanierung des Einganges. Die zweite Offerte betrifft diverse Einrichtungen in Chromstahl. Dies sind die zwei Einstiege in die Kammern. Aufgrund diverser Beanstandungen der Lebensmittelkontrolle in den letzten Jahren, müssen die Abdeckungen bzw. Abstiege mit Sicherung erneuert werden.

Bis zum 23. März 2018 wird der Projektplan stehen. Wichtig ist die SGV Anmeldung nicht zu vergessen, so dass die Beiträge auch gesprochen werden.

**Beschluss GR:** Der Gemeinderat genehmigt die beiden Offerten und das weitere Vorgehen.

- **Abwasserabnahmevertrag Niederwiler Stierenberg, Besprechung und Genehmigung Vertrag**

Am 15. Januar 2018 hat die Alpgenossenschaft Niederwiler Stierenberg das Baugesuch «Abwassergrube Niederwiler Stierenberg» eingereicht. Das Restaurant des Niederwiler Stierenbergs muss seine Abwassergrube sanieren und ausbauen.

Gemäss Merkblatt des Amts für Umwelt müssen nicht landwirtschaftliche Nebenbetriebe grundsätzlich den gleichen gesetzlichen Anforderungen genügen wie vergleichbare Nutzungen in der Bauzone. Bezüglich Abwasserbeseitigung bedeutet dies grundsätzlich, dass die anfallenden Abwässer an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen sind. Wenn der Anschluss an die öffentliche Kanalisation nicht zweckmässig und nicht zumutbar und die landwirtschaftliche Verwertung nicht möglich ist, muss geprüft werden, ob die Abwässer in einer Kleinkläranlage gereinigt werden können. Andernfalls sind sie in einer abflusslosen Grube zu sammeln und periodisch einer zentralen Abwasserreinigungsanlage zuzuführen.

Im konkreten Fall ist eine solche abflusslose Grube geplant und das Abwasser soll regelmässig abgepumpt und in einem Abwasserschacht beim Balmberg entleert werden. Die gesetzliche Abwasserentsorgung ist mit einem Abwasserabnahmevertrag zu lösen, welcher dem Gemeinderat vorliegt.

Das Baugesuch für die Abwassergrube ist aufgelegt und die Einsprachefrist unbenutzt abgelaufen. Bevor das Gesuch an den Kanton weitergegeben werden kann, muss der Gemeinderat der vorliegenden Vereinbarung zustimmen.

**GR Beschluss:** Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorliegenden Abwasserabnahmevertrag.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche**

*Pascale von Roll:*

Karin Schwiete und Pascale von Roll haben sich betreffend der Organisation der Jungbürgerfeier mit Rebekka Matter von Jaul getroffen. Die Jungbürgerfeier findet am 30. August 2018 voraussichtlich auf dem Balmberg statt (Besuch Seilpark und Apéro, Essen und offizieller Teil im Tannenheim).

Am 29. Januar 2018 hatte Pascale von Roll eine Besprechung mit dem Amt für Raumplanung betreffend Vorgehen einer Ortsplanungsrevision. Als Grundlage für eine Ortsplanungsrevision muss zuerst ein räumliches Leitbild erarbeitet werden. Viele Gemeinden starten mit einem Infoabend und lassen die Bevölkerung so mitwirken. Für die Erarbeitung muss ein Planungsbüro miteinbezogen werden. Für die Umsetzung ist mit 1-1,5 Jahre zu rechnen. Als kleine Gemeinde müsste es realistisch sein, wenn in Januar 2019 mit der Umsetzung begonnen wird, das Leitbild an der GV vom Dezember 2019 verabschieden zu lassen. Eine Prüfung oder Genehmigung durch den Kanton ist nicht nötig.

Pascale von Roll wird Offerten für das räumliche Leitbild einholen. Diese sollen ins Budget 2019 aufgenommen werden.

Eine Offerte kann grundsätzlich nur für das Leitbild oder für die gesamte Ortsplanung eingeholt werden. Auch zwei verschiedene Büros sind möglich. Günsberg und Hubersdorf haben kürzlich das räumliche Leitbild verabschiedet.

Anschliessend kann die Ortsplanungsrevision angegangen werden. Die Dauer ist abhängig von Einsprachen und Beschwerden. Für die Planung selbst ist mit 1-1,5 Jahre zu rechnen, für die Genehmigung durch den Kanton sind rund 3 Monate einzuplanen.

Mitgliederversammlung der Solothurner Musikschulen, 21. März 2018, 18.30 Uhr in Dornach. Pascale von Roll wird die Gemeinde Balm entschuldigen.

Einladung an den Gemeinderat: Vereinsversammlung GOMAS (Günsberg ohne Mobilfunkantenne auf dem Schul- und Sportplatz), 21. März 2018, 19.30 Uhr. Pascale von Roll wird den Gemeinderat entschuldigen.

Pro Infirmis erhielt jeweils SAGIF Beiträge. Der VSEG hat ein neues System erarbeitet. Die Pro Infirmis wird nicht mehr unterstützt. Durch den Wegfall der Beiträge müssen die Leistungen abgebaut werden. Konkret

wird die Sozialberatung für Menschen, die noch keine IV-Berechtigung haben, abgebaut. Gegen eine Entschädigung der Gemeinde wäre die Pro Infirmis bereit, die Leistungen im Bereich nicht IV-Berechtigte weiter zu führen. Soll eine Offerte eingeholt werden? Z.B. Fallpauschale. Pascale von Roll wird es abklären und nachfragen.

*Sascha Valli:*

Gemäss Aussage der Gemeindepräsidentin von Riedholz darf ein öffentliches Gebäude nicht fremd vermietet werden. Der Vorstand der GSU klärt dies noch durch einen Anwalt ab, ob dies wirklich zu trifft.

Gemäss einem neuen Bundesgerichtsurteil muss das Grundangebot der Schule kostenlos sein. Skilager während der Schulzeit dürfen den Eltern künftig nicht über die zuhause anfallenden Kosten belastet werden. Anders sieht es bei freiwilligen Lagern (Ferien oder Alternativprogramm) aus. Die GSU wird prüfen, wie bezüglich Lagern zukünftig vorgegangen wird.

*Christoph Siegel:*

Am 30.1.2018 fand eine lange Sitzung der GWUL statt. Ein wichtiger Punkt aus dieser langen Sitzung ist die Tatsache, dass die Verhandlungen der GWUL mit Wareso stillgelegt sind. Es erfolgt ein Strategiewechsel. Es werden nun zuerst die Primäranlagen der Gemeinden zusammengeführt und ein Zweckverband mit eigenem Verwaltungskapital gegründet wird.